

Name:	
Klasse:	



Standardisierte kompetenzorientierte  
schriftliche Reifeprüfung

AHS

16. September 2015

# Latein 4-jährig

Aufgabenheft



--

## Hinweise zur Bearbeitung

Sehr geehrte Kandidatin! Sehr geehrter Kandidat!

- Ihnen werden im Rahmen dieser Prüfung ein Übersetzungstext (ÜT) sowie ein Interpretationstext (IT) vorgelegt. Für die Bearbeitung stehen Ihnen 270 Minuten an reiner Arbeitszeit zur Verfügung.
- Bitte verwenden Sie für Ihre Arbeit einen schwarzen oder blauen Stift.
- Schreiben Sie auf der ersten Seite des Aufgabenheftes Ihren Namen in das dafür vorgesehene Feld.  
Falls Sie mit dem Computer arbeiten, versehen Sie bitte jede Seite Ihres Dokuments mit Ihrem Namen und der fortlaufenden Seitenzahl.
- Schreiben Sie Ihre Übersetzung des ÜT sowie die Antworten zu den Arbeitsaufgaben zum IT in das Aufgabenheft. Es werden ausschließlich die Übersetzungen und Antworten im Aufgabenheft gewertet.  
Falls Sie die Übersetzung des ÜT am Computer schreiben, legen Sie diese in ausgedruckter Form dem Aufgabenheft bei. Die Antworten zu den Arbeitsaufgaben zum IT müssen in jedem Fall ins Aufgabenheft geschrieben werden.  
Sie können Notizen auf zusätzliche Blätter schreiben. Notizen werden zur Beurteilung nicht herangezogen.
- Möchten Sie Ihre Übersetzung oder eine Antwort zum IT korrigieren, streichen Sie die falsche Version durch und schreiben Sie die neue Version daneben oder darunter.
- Schreiben Sie bei den Arbeitsaufgaben zum IT immer nur die geforderte Anzahl an Lösungen ins Aufgabenheft.
- Kreuzen Sie bei Multiple-Choice-Aufgaben zum IT stets exakt die geforderte Anzahl an Kästchen an.  
Haben Sie versehentlich ein falsches Kästchen angekreuzt, malen Sie dieses Kästchen vollständig aus und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

Antwortmöglichkeit 1	<input type="checkbox"/>
Antwortmöglichkeit 2	<input checked="" type="checkbox"/>

Möchten Sie ein bereits von Ihnen ausgemaltes Kästchen als Antwort wählen, kreisen Sie dieses Kästchen ein.

- Die Verwendung eines (gedruckten oder elektronischen) Wörterbuchs ist zulässig. Falls Sie mit dem Computer arbeiten, darf in keinem Fall eine Verbindung mit dem Internet hergestellt sein.
- Abzugeben sind das Aufgabenheft und alle von Ihnen verwendeten Blätter.
- Beurteilungsschlüssel: Für eine positive Beurteilung werden beim ÜT mindestens 18 Punkte und beim IT mindestens 12 Punkte benötigt.  
**Sehr gut:** 60–53 Punkte **Gut:** 52–45 **Befriedigend:** 44–37  
**Genügend:** 36–30 **Nicht genügend:** 29–0

Viel Erfolg!

## A. Übersetzungstexte

Übersetzen Sie den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache! Achten Sie darauf, dass Ihre Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! (36 Punkte)

**Einleitung:** Die 22-jährige Römerin Perpetua – sie stammte aus einer vornehmen Familie – wurde im Jahr 203 n. Chr. in Karthago verhaftet, da sie den christlichen Glauben annehmen wollte, der damals verboten war. Vor ihrem Prozess wird Perpetua im Gefängnis von ihrem Vater besucht, worüber sie im Folgenden berichtet:

- 1 Venit autem de civitate pater meus consumptus taedio<sup>1</sup> et
- 2 ascendit ad me, ut me deiceret<sup>2</sup>, dicens: „Miserere<sup>3</sup>, filia, patri,
- 3 si dignus sum a te pater vocari, si te ad hunc florem<sup>4</sup> aetatis<sup>4</sup>
- 4 provexi, si te praeposui fratribus tuis: Ne<sup>5</sup> me dederis in<sup>5</sup>
- 5 dedecus hominum! Aspice filium<sup>a</sup> tuum, qui post te<sup>6</sup> vivere
- 6 non poterit. Depone animos<sup>7</sup>! Ne universos nos extermines<sup>8</sup>!“
- 7 Haec dicebat pater pro<sup>9</sup> sua pietate, basians mihi manus et se
- 8 ad pedes meos iactans et lacrimans me non iam filiam
- 9 nominabat, sed dominam.
- 10 Et ego dolebam<sup>10</sup> casum<sup>10</sup> patris mei et confortavi<sup>11</sup> eum
- 11 dicens: „Hoc fiet in illa catasta<sup>12</sup>, quod Deus voluerit<sup>13</sup>. Scito<sup>14</sup>
- 12 enim nos non in nostra esse potestate constitutos, sed in
- 13 Dei<sup>15</sup>“. Et recessit a me contristatus.

- 1 **taedium**, -i n.: *hier* Schmerz
- 2 **deicere** 3: *hier* vom christlichen Glauben abbringen
- 3 **miserere** (Imperativ Sg. von misereri, *hier* + Dat.)
- 4 **flos** (Gen. floris m.) **aetatis**: blühendes Alter
- 5 **ne me dederis in** (+ Akk.): setz mich nicht ... aus!
- 6 **te** = mortem tuam
- 7 **animi**, -orum m. Pl.: *hier* starrsinniges Verhalten
- 8 **exterminare** 1: zugrunde richten
- 9 **pro** (+ Abl.): *hier* entsprechend

- 10 **dolere** (2) **casum**: das Unglück bedauern
- 11 **confortare** 1: trösten
- 12 **catasta**, -ae f.: Folterplatz
- 13 **voluerit** (von velle, volui): *hier* als 3. P. Sg. Präsens zu übersetzen
- 14 **scito**: du sollst wissen!
- 15 <potestate> **Dei**

a **filium**: Perpetua hatte einen Sohn im Säuglingsalter.

(Passio Sanctarum Perpetuae et Felicitatis)









## B. Interpretationstext

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der zehn Arbeitsaufgaben. Lesen Sie zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und lösen Sie diese dann auf der Basis des Interpretationstextes! (24 Punkte)

**Einleitung:** In seiner „Ars amatoria“ zählt Ovid mythologische Beispiele von Frauen auf, die sich leidenschaftlich verliebten. Zu ihnen gehört auch Pasiphae, die Frau des kretischen Königs Minos, welche sich zu einem Stier hingezogen fühlt:

- 1 Forte sub umbrosis nemorosae vallibus Idae<sup>a</sup>  
2 candidus, armenti gloria, taurus erat,  
3 signatus tenui media inter cornua nigro<sup>1</sup>:  
4 una fuit labes<sup>2</sup>, cetera lactis<sup>3</sup> erant.  
5 Pasiphae<sup>b</sup> fieri gaudebat adultera<sup>4</sup> tauri. [...]  
6 Ipsa novas frondes et prata tenerrima tauro  
7 fertur inassueta subsecuisse manu.  
8 It comes<sup>5</sup> armentis, nec ituram<sup>6</sup> cura moratur  
9 coniugis, et Minos<sup>c</sup> a bove victus erat.  
10 Quo<sup>7</sup> tibi, Pasiphae<sup>b</sup>, pretiosas sumere<sup>8</sup> vestes?  
11 Ille tuus nullas sentit adulter opes.  
12 Quid<sup>9</sup> tibi cum<sup>9</sup> speculo montana armenta petenti<sup>10</sup>?  
13 Quid totiens positas<sup>11</sup> fingis, inepta, comas?  
14 Crede tamen speculo, quod te negat esse iuvencam.
- 1 **nigrum**, -i n.: schwarzer Fleck  
2 **labes**, -is f.: Fleck  
3 **lactis**: hier weiß wie Milch  
4 **adultera**, -ae f: Geliebte  
5 **comes**: hier als Begleiterin  
6 **ituram** (Part. Fut., Akk. Sg. f.): die, die gehen will  
7 **quo**: wozu  
8 **sumere** = sumis  
9 **Quid tibi cum**: Was willst du mit ...  
10 **petenti** (+ Akk.): da du doch (zu ...) gehst  
11 **ponere** 3, posui, positum: hier frisieren

a **Ida**, -ae f.: Idagebirge (auf Kreta)

b **Pasiphae**, -ae f.: Pasiphae (Frau des kretischen Königs Minos)

c **Minos**, -ois m.: Minos (König in Knossos auf Kreta)

(Ovid, *Ars amatoria*)

## Arbeitsaufgaben zum Interpretationstext

1. Trennen Sie die folgenden Wörter in Präfix/Suffix und Grundwort und geben Sie die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an! Suffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verba sind im Infinitiv, Substantiva und Adjektiva im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele). (2 Punkte)

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
<i>z.B. adeunt</i>	<i>Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)</i>
<i>z.B. libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
<i>inassueta (V. 7)</i>	
<i>subsecuisse (V. 7)</i>	
<i>coniugis (V. 9)</i>	
<i>inepta (V. 13)</i>	

2. Listen Sie in der Tabelle vier verschiedene lateinische Begriffe aus dem Wortfeld „Vieh“ auf! (2 Punkte)

Wortfeld „Vieh“ (lateinisches Textzitat)
1.
2.
3.
4.

3. Finden Sie im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte! (2 Punkte)

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Anapher	
Hyperbaton	

4. Geben Sie in der rechten Tabellenspalte an, worauf sich die folgenden Textzitate im Interpretationstext inhaltlich beziehen! (3 Punkte)

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
z. B. <i>tibi</i> (V. 12)	<i>Pasiphae</i>
<i>ipsa</i> (V. 6)	
<i>coniugis</i> (V. 9)	
<i>ille</i> (V. 11)	

5. Ordnen Sie den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes jeweils eine zum gesamten Abschnitt passende Überschrift zu, indem Sie die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C ...) in die rechte Tabellenspalte eintragen! Eine Überschrift kann nur einer einzigen Passage zugeordnet werden. (3 Punkte)

Abschnitt des Interpretationstextes	Überschrift (Kennzeichnung)
Forte sub umbrosis nemorosae vallibus Idae candidus, armenti gloria, taurus erat, signatus tenui media inter cornua nigro: una fuit labes, cetera lactis erant. (V. 1–4)	
Pasiphae fieri gaudebat adultera tauri. [...] Ipsa novas frondes et prata tenerrima tauro fertur inassueta subsecuisse manu. It comes armentis, nec ituram cura moratur coniugis, et Minos a bove victus erat. (V. 5–9)	
Quo tibi, Pasiphae, pretiosas sumere vestes? Ille tuus nullas sentit adulter opes. Quid tibi cum speculo montana armenta petenti? Quid totiens positas fingis, inepta, comas? Crede tamen speculo, quod te negat esse iuvenecam. (V. 10–14)	

Überschrift	Kennzeichnung
Flucht ins Gebirge	A
Sinnloser Aufwand	B
Liebesbezeugungen	C
Trennung durch den Tod	D
Ein Prachtexemplar	E

6. Wählen Sie aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus! Nur eine Antwort ist korrekt! (1 Punkt)

Ipsa novas frondes tauro fertur subsecuisse (V. 6–7) heißt übersetzt:	
Sie bringt dem Stier frisches Laub, das sie selbst abgeschnitten hat.	<input type="checkbox"/>
Der Stier trägt das frische Laub, das sie selbst abgeschnitten hat.	<input type="checkbox"/>
Sie soll für den Stier selbst frisches Laub abschneiden.	<input type="checkbox"/>
Sie soll selbst für den Stier frisches Laub abgeschnitten haben.	<input type="checkbox"/>

7. Überprüfen Sie die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes! Kreuzen Sie entweder „richtig“ oder „falsch“ an! (2 Punkte)

	richtig	falsch
Der Stier hat schwarze Hörner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stier fügt Minos eine Verletzung zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pasiphae schließt sich der Rinderherde an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pasiphae hält dem Stier einen Spiegel vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Vergleichen Sie die V. 1–7 des Interpretationstextes mit dem folgenden Vergleichstext! In beiden Texten geht es um die Liebe zwischen einer Frau und einem Stier, nennen Sie zwei weitere wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede! Formulieren Sie in ganzen Sätzen (insgesamt max. 80 Wörter)! (4 Punkte)

Forte sub umbrosis nemorosae vallibus Idae  
candidus, armenti gloria, taurus erat,  
signatus tenui media inter cornua nigro:  
una fuit labes, cetera lactis erant.  
Pasiphae fieri gaudebat adultera tauri. [...]  
Ipsa novas frondes et prata tenerrima tauro  
fertur inassueta subsecuisse manu. (V. 1–7)

**Einleitung:** In seinen „Metamorphosen“ beschreibt Ovid ebenfalls eine Begegnung zwischen Stier und Frau, nämlich zwischen dem zum Stier verwandelten Gott Jupiter und der phönizischen Prinzessin Europa.

Jupiter befahl dem Götterboten Merkur, die Rinderherde des Königs Agenor aus dem Gebirge an den Strand zu treiben:

### Vergleichstext

Also lässt sein schweres Szepter der mächtige Vater und Lenker der Götter beiseite, er, dessen<sup>a</sup> Rechte der dreifach gezackte Blitz bewehrt<sup>a</sup>, er, der mit seinem Nicken die Welt erschüttert, nimmt die Gestalt eines Stieres an, mischt sich brüllend unter die Rinder und wandelt auf weichem Gras in blendender Schönheit, denn seine Farbe ist wie Schnee, in dem noch kein fester Tritt seine Spur hinterließ und den noch nicht der regenbringende Südwind durchweichte.

Der Hals beeindruckt durch Muskeln, vorn hängt die Wamme<sup>b</sup> hernieder, die Hörner sind zwar klein, doch könnte man sie für das Werk eines Künstlers halten: Sie sind durchsichtig wie ein heller Edelstein. Nicht bedrohlich ist seine Stirn, sein Blick nicht erschreckend, Friedfertigkeit spricht aus seinem Gesicht.

Da staunt Europa, Agenors Tochter, wie schön er ist und so gar nicht auf Kampf aus. Doch wenn er auch sanftmütig erscheint, scheut sie sich doch zuerst, ihn zu berühren. Bald aber kommt sie heran und hält ihm Blumen an den weißen Mund. Da freut sich der Verliebte, und während er auf die Erfüllung seines Verlangens hofft, küsst er ihre Hände. Kaum noch, kaum erträgt er weiteren Aufschub.

a **dessen Rechte der dreifach gezackte Blitz bewehrt:** der in seiner rechten Hand den dreifach gezackten Blitz als Waffe trägt

b **Wamme:** Hautfalte eines Rindes, die von der Kehle bis zur Brust herabhängt

*(Ovid, Metamorphosen 2, 848-879; Übersetzung von Gerhard Fink)*





Korrekturspalte
